

# „Gott ist... der liebende Gott“

Predigt über 1. Johannes 4, 7-12  
von Burkhard Senf am 14.02.2016 im MGD und PUNKT 18

Liebe Gemeinde,  
oder „Geliebte Gottes – so redet Johannes seine Gemeinde wörtlich übersetzt an.“,  
Gott ist der liebende Gott.

Wir haben eben den schönen **Predigttext** aus dem 1. Johannesbrief gehört, wo diese einzigartige Liebe Gottes zu uns Menschen beschrieben wird.  
Heute beenden wir die **Reihe „Gott ist...“**, in der wir über Themen des 1. Johannesbriefes gepredigt haben.

Es ist der Abschluss der Reihe und auch eine Art **Zusammenfassung**:  
Denn man kann sagen **Gottes Liebe ist real, vergebend, erhellend und einzigartig**.

Denn diese Eigenschaften sind alle Ausdruck seiner Liebe zu uns:

**Gott ist der liebende Gott.**

Wir haben übrigens bewusst **nicht** gesagt:

Gott ist der „**liebe Gott**“...

Das hört sich nämlich sehr **passiv** und harmlos an und eigentlich auch bedeutungslos.

Die Bibel redet aber sehr konkret vom liebenden Gott:

Der Gott der Bibel, der sich in Jesus gezeigt hat, ist ein **aktiver** Gott, der seine Liebe zu den Menschen konkret auslebt und zeigen möchte.

**Diese Liebe Gottes ist der rote Faden durch die ganze Bibel.**

**Bevor ich richtig einsteige in den Predigttext noch eine Vorbemerkung zum Hören der Predigt:**

Manche denken vielleicht: Ach, was Du nicht sagst:

Gott ist ein liebender Gott.

Das sind für mich eigentlich keine großen Neuigkeiten.

Das sagt ihr doch hin und wieder, oder?

– eigentlich immer, nicht wahr... ☺☺☺ Stimmt!

Nach einem Gottesdienst kam neulich jemand zu mir und sagte mir:

**„Weißt Du Burkhard, ich höre gerne immer etwas Neues in einer Predigt.“**

Das kann ich gut verstehen. Das geht mir auch so.

Ich dürste nach guten Gedanken oder Perspektiven, die ich noch nicht kannte und die mich inspirieren.

Und gleichzeitig muss ich die gute alte Botschaft von Gottes Liebe immer wieder neu hören und in mein Herz lassen.

Denn wir sind manchmal träge, vergessliche Menschen, was die Beziehungen zu Gott betrifft.

So wie wir es uns von unserem Partner wünschen, so brauchen wir auch immer wieder den Zuspruch der Liebe Gottes!

Deshalb versuchen wir immer wieder auf neue Weise –die gute alte Botschaft der Liebe Gottes zu predigen, die wir so sehr brauchen!

Denn unser **Liebestank** hat ein Leck, solange wir auf dieser Erde leben. Deshalb muss er immer wieder neu befüllt werden: Einmal volltanken, bitte – mit Liebe!

Beginnen möchte ich mit einem **zentralen Bibelvers**, der im selben Kapitel wie unser Predigttext steht (beliebter KU- und Trauspruch):

**„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johanne 4, 16b)**

### **1.1.**

Gott **ist** die Liebe (V.16b) – das ist keine Eigenschaft, die er manchmal hat und manchmal auch nicht, sondern sein Wesen.

Die Liebe gehört untrennbar zu Gott.

Und das Wichtigste, was wir über diese Liebe wissen müssen ist, dass Sie jedem von uns ganz persönlich gilt:

#### **Gott liebt Dich.**

Diese drei Worte sind unendlich wichtig!!!

Der allmächtige, große Gott liebt uns Menschen Dich und mich und will eine Liebesbeziehung zu uns haben.

Vielleicht hörst Du das zum ersten Mal.

☞ öffne Dich Gott

Oder Du hast es zwar schon oft gehört, aber nicht im Herzen.

☞ Bitte Gott, Dich mit Liebe zu erfüllen.

Aber was heißt das genau, dass Gott mich liebt?

Was ist das für eine göttliche Liebe?

Im NT gibt es einen extra Begriff für die göttliche Liebe: **Agape**.

Dieses Wort wird nur für Gottes Liebe gebraucht, weil sie eben etwas einzigartiges ist.

**In 1. Kor 13, 4-8** lesen wir eine der schönsten Beschreibungen dieser Liebe Gottes. Da steht:

**Gottes Liebe ist langmütig** – er erträgt Deine Fehler und Schwächen – ohne nachzulassen.

**Gottes Liebe ist freundlich** – er übt keinen Druck auf Dich aus – er lässt Dir bei seinem liebevollen Werben um Dich alle Freiheit.

**Gottes Liebe bläht sich nicht auf** – er hat es nicht nötig, Dich zu beeindrucken.

**Gottes Liebe verhält sich nicht ungehörig** – er kränkt und manipuliert Dich nicht in seinen Liebesbemühungen.

**Gottes Liebe rechnet das Böse nicht zu** – er schreibt sich nicht auf, was Du alles falsch gemacht haben, um es Dir dann eines Tages unter die Nase zu reiben.

**Gottes Liebe glaubt an uns und hofft für uns** – selbst wenn Du an Dir selbst zweifelst und nahe dran bist, alle Hoffnung aufzugeben.

**Seine Liebe gibt Dich niemals auf!**

**Und diese Liebe Gottes zu Dir und mir ist für alle Menschen offenbar geworden, schreibt Johannes:**

**„Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können.“**

Wir können die Liebe Gottes also daran erkennen, dass Gott seinen Sohn zu uns gesandt hat.

Johannes 3:16:

**„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“**

Wenn Sie also mal an Gottes Liebe zu Ihnen zweifeln sollten, dann brauchen Sie nur an die Geburt, das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus zu denken.

Das alles tat er aus Liebe zu uns. Das sind Tatsachen und Liebesbeweise Gottes, die sich niemals ändern!

Und dann beschreibt Johannes die Liebe Gottes noch näher.

Er sagt seiner Gemeinde und uns zu:

**„Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt“ (V.10)**

Später sagt er noch genauer:

**„Gott hat uns zuerst geliebt“**

– die Liebesbemühung geht also immer von Gott aus.

Er hat uns zuerst geliebt als wir noch im Mutterleib waren und er liebt uns immer wieder zuerst mit seiner zuvorkommenden Liebe.

Der dänische Philosoph **Sören Kierkegaard** betet so:

**„Gott, wenn wir morgens aufwachen und unsere Seele zu dir erheben, dann bist du schon da und wartest auf uns mit deiner Liebe.“**

Ein schöner Gedanke, oder?

**Gott ist Frühaufsteher** und wartet schon liebevoll auf uns, wenn wir die Augen aufschlagen.

☺ Ich habe mir das in den letzten Tagen immer wieder bewusst gemacht, als ich aufwachte – sehr empfehlenswert!

Gott liebt uns zuerst - das bedeutet: Gott liebt uns, ohne dass wir zuvor etwas geleistet haben.

Seine Liebe ist bedingungslos – nicht an irgendein Verhalten oder ein Bekenntnis geknüpft.

Gott liebt mich – auch wenn ich noch weit weg bin von ihm oder ihm wieder einmal untreu geworden bin.

**Gottes Liebe ist ein Geschenk** und ein Geschenk kann sich der Empfänger nicht verdienen.

Sonst wäre es ja ein Lohn und kein Geschenk.

➔ Das wird auch sehr schön in der **Taufe** kleiner Kinder ausgedrückt...

**Gott liebt also nicht erst den Menschen, der ich nach seiner Vorstellung sein sollte.**

Denn Gott und ich wissen ziemlich genau, dass ich so nicht immer bin.

Aber Gott wendet sich nicht von mir ab, wenn er meine Narben und meine **dunklen Seiten** sieht.

Im Gegenteil – er bleibt mir zugewandt:

Das Dunkle in mir ist ihm nicht fremd.  
 Er liebt mich „all inclusive“ – mit all meinen Ecken und Kanten.  
 Und er ist immer bereit mir zu vergeben.  
 Und wir wissen von Paulus aus **Römer 8**, dass uns absolut **nichts** von dieser unendlichen Liebe Gottes **trennen** kann. (Römer 8, 38-39)

An Jesus sehen wir schließlich, wie tief diese Liebe ist.  
 Denn Jesus war bereit, für uns sein Leben zu lassen.

→ Passionszeit

Jesus hat selbst einmal gesagt:

**„Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Joh 15,13)**

Genau das hat Jesus getan.

„Es war Liebe, die Jesus ans Kreuz gehen ließ.

## **1.2.**

Johannes schreibt:

**„Wer liebt ist ein Kind Gottes und kennt Gott.“**

Gott ist unser liebender Vater und wir seine geliebten Kinder.

**Ich bin ja nun auch durch Gottes Gnade noch dreifacher Vater geworden...**

Und ich unvollkommener Vater spüre schon so eine intensive Liebe zu meinen Kindern.

Unsere **Zwillinge** sind jetzt fast 9 Monate alt und sie können wirklich noch nicht viel leisten, aber ich habe sie schon geliebt, als sie noch im Mutterleib waren.

Und wenn sie mich **mitte in der Nacht wecken** und nicht wieder einschlafen wollen, dann bin ich ihnen nicht böse und **das schmälert meine Liebe nicht** – naja, sagen wir nur vorübergehend... ☺☺☺

☞ Und nun stellen Sie sich mal einen vollkommenen Vater vor, einen göttlichen Vater, der ohnehin niemals schläft und dessen Liebe bedingungslos, grenzenlos und einzigartig ist.

**So tief ist Gottes Liebe zu jedem von uns.**

## **1.3.**

**Du bist sein geliebtes Kind!**

Kannst Du das von ganzem Herzen glauben?

Ich sag es Dir noch einmal in seinem Namen zu:

**Du bist geliebt!**

**Und Gott hat alles dafür gegeben, dass Du diese Liebe annimmst und Jesus in dein Leben aufnimmst.**

Diese tiefe Gewissheit geliebt zu sein,

will uns Gott durch seinen Geist schenken.

Und wenn wir das nicht empfinden oder momentan nicht empfinden,

dann ist alles was wir tun müssen,

uns für diese Liebe zu öffnen bzw. Gott zu bitten,

dass wir diese Liebe erfahren und mit ihr in Berührung kommen.

**Gott liebt Dich.**

Diese Zusage muss man immer wieder hören.

Denn wir müssen unseren Liebestank immer wieder von Gott auffüllen lassen.

Am Sonntag in den Gottesdiensten,  
aber auch an jedem neuen Tag der Woche.

So, angenommen, wir sind jetzt erfüllt von Gottes Liebe, dann gehen wir einen Schritt weiter...

## **2.1.**

Wenn wir diese Liebe Gottes nun für uns erkannt haben und mal mehr und mal weniger spüren, dann bleibt das nicht ohne Folgen.

Darauf musste Johannes zu seiner Zeit hinweisen und das ist bis heute (leider) so geblieben:

Johannes schreibt:

(11) Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr liebt, **dann** müssen **auch** wir **einander lieben**.

(7) Geliebte, lasst uns einander lieben!

Denn Achtung:

(8) Wer nicht liebt, der weiß nichts von Gott; denn **Gott ist Liebe**.

**Gottes Liebe zu uns bewirkt automatisch, dass wir mehr lieben. Und das in 3 Bereichen:**

1. Wir lieben zunächst **Gott zurück**, weil wir seine Liebe erwidern und ihn immer besser kennen lernen.
2. Und wir lernen **uns selbst** zu lieben.
3. Wir werden allmählich zu wahrer **Nächstenliebe** fähig.

So steht es übrigens auch im höchsten Gebot,  
das Jesus ausgegeben hat:

**Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie Dich selbst.**

Das ist das sog. Doppelgebot der Liebe.

Es sollte ein ganz normaler Prozess sein.

Gottes Liebe hat diese Auswirkungen, sonst stimmt etwas nicht mit uns und unserem Glauben.

Denn Gott liebt uns so sehr, dass wir eigentlich nichts anderes tun können als ebenfalls zu lieben.

Seine Liebe verändert mich und den anderen (und dann irgendwann die ganze Welt).

Und zwar ist diese göttlich bewirkte Nächstenliebe unabhängig von Sympathie und Antipathie – das ist der Echtheitstest der Liebe, die von Gott kommt.

Johannes schreibt:

**„Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe erfüllt uns ganz!“ (V.12)**

Die Nächstenliebe ist also Ausdruck der Liebe, die wir von Gott empfangen haben und gleichzeitig werden wir beschenkt und erfüllt, wenn wir unseren Nächsten lieben.

### **seine Liebe erfüllt uns ganz!**

Die Nächstenliebe wirkt sich also zu beiden Seiten positiv aus!  
Und wir dürfen sicher sein: Alles was wir aus Liebe tun – das bleibt bestehen und hat Ewigkeitswert!

### **2.2.**

Es kann wirklich ein großer Segen sein, wenn das wirklich gelingt, dass wir ohne Ansehen der Person lieben können.

In meiner ersten **Jugendgruppe in Jenfeld**, da hatten wir einen **Rollstuhlfahrer im mittleren Alter** dabei.

Er hieß **Peter** und war **Alkoholiker**.

Sein Leben war ziemlich verkorkst und er hatte schon beide Beine durch den Alkohol verloren.

Er wohnte in einem Alkoholikerwohnheim in der Nähe und stank oft ziemlich abscheulich – nach Schweiß, Urin und Alkohol.

Er kam regelmäßig zur Jugendgruppe, weil wir die einzige Gruppe waren, die ihn aufgenommen haben.

Bei den Erwachsenengesprächskreisen wäre er nicht so gut aufgehoben gewesen.

Er sang bzw. gröhnte oft den Refrain „Life is Life – nana nanana“.

Sein Leben ging auch leider recht früh zu Ende, aber er hat von Gottes Liebe gehört und durch uns etwas von dieser Liebe gespürt.

Und vor allem war er ein Zeichen in dieser Gruppe, dass man kommen konnte wie man ist.

Man musste nicht besonders schön, besonders klug oder sportlich oder fromm sein.

Man durfte einfach kommen und wurde willkommen geheißen.

Aus dieser Jugendgruppe hat Gott viel gemacht, soweit ich das im Rückblick beurteilen kann.

Und Peter war ein wichtiger Teil dieser Gruppe, weil an ihm Nächstenliebe deutlich wurde.

**Ein anderes Beispiel**, das Ihnen vielleicht näher ist.

Sie alle kennen ja vermutlich Menschen,

die aus Ihrer Sicht „schwierig“ sind

(und vielleicht denken diese Menschen dasselbe über sie.) ☺☺☺

Das ist schade, aber das ist auch die Realität.

Nun hat mir neulich ein Bekannter etwas Interessantes erzählt.

Er ist umgezogen und wohnt in so einer kleinen Siedlung.

Da wohnt ein Mann in der Nachbarschaft, den alle ungenießbar finden.

Alle hatten schon mal direkt oder indirekt mit ihm Streit.

## → Nachbarstreitbild

Aber all das wusste mein Freund gar nicht.  
 Er wusste nicht, was das für ein stacheliger Mensch ist.  
 Und was ist passiert?  
 Er versteht sich bis jetzt noch sehr gut mit dem vermeintlich bösen Nachbarn, und zwar nur weil ihm vorher keiner gesagt hatte, dass der in Wirklichkeit doof ist. ☺☺☺

Es kommt also auch immer auf unsere Gedanken und unsere innere Haltung an, wie wir Menschen begegnen.  
 Mit oder ohne Vorurteile?

### **In der Vorbereitung las ich den Satz:**

**„In Gottes Augen gibt es keine unannehmbaren Menschen.“**

### **Das ist wirklich ein Satz mit Tragweite:**

Jesus liebt also auch die straffällig gewordenen Flüchtlinge von Sylvester in Köln und auf der Reeperbahn.  
 Und er liebt die Anhänger von Pegida & Co ebenso wie die Linksautonomen Steinwerfer.

### **Jesus liebt Menschen, die ich zunächst verurteile.**

So war das auch zur Zeit Jesu schon.

Jesus hatte den Ruf, dass er sich mit dem Gesindel abgibt: Mit Zöllnern und Sündern.

Natürlich hat Jesus niemals die schlechten Taten der Sünder gebilligt, aber er hat tiefer gesehen und sie mit seiner Liebe zur Umkehr bewegt.

➔ **Willow- Angola Gefängnis in Louisiana Story –Pastoren** ausgebildet –  
 Gewaltrate um 85 % gesenkt...

➔ Bei Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle!

### **Und Gott lädt uns ein, andere Menschen auch mit seinen Augen der Liebe zu sehen.**

Wenn wir Gottes Liebe ganz tief spüren, dann wird das automatisch unsere Sicht auf die Menschen um uns verändern.

### **Das kann man gut mit zwei Gesten beschreiben.**

➔ **Michael, komm doch bitte mal nach vorne.**

Ich brauche mal Deine Unterstützung

**Umarmen:** Das ist die Art wie Gott uns in den Arm nimmt und uns seine **unbedingte Liebe** spüren lässt. Schön, dass es Dich gibt. Ich bin Dir ganz nahe.

Aber irgendwann da löst Gott diese Umarmung und umarmt uns anders:

Er legt seinen Arm um uns und schaut dann mit uns in die Welt:

- Schau mal da ist der **Schwarzenberg** mit den Flüchtlingen
- Schau mal da sitzt jemand ganz **allein im Kirchencafé**
- Sieh mal, deine **alte Nachbarin**, vielleicht braucht sie deine Hilfe
- Und da ist der **nervige Kollege**, weißt Du den hab ich genauso lieb wie Dich. Versuch ihn doch auch zu lieben...

Das sind die normalen Bewegungen des Glaubens.

Hinwendung zu Gott und dann die Hinwendung zu den Menschen (aber immer mit dem Kontakt zum Vater)

Wichtig dabei ist:

Diese Nächstenliebe sollte im Normalfall

**keine Kraft kosten.**

Sie sollte ganz selbstverständlich aus unserem Herzen kommen – gespeist von Gottes Liebe zu uns.

Jesus vergleicht uns mal mit einer **Weinrebe**,  
die gute Frucht bringt,  
wenn sie Anschluss an den **Weinstock** hat,  
der er selber ist.

Niemand würde auf die Idee kommen zu einer Rebe zu sagen:

**„Schaut mal her, was diese Weinrebe leistet.**

Sie muss sich vermutlich sehr anstrengen,  
um diese schönen Trauben wachsen zu lassen.“

Nein, die Rebe bringt automatisch Frucht,  
weil sie am Weinstock angewachsen ist,  
nicht weil sie sich anstrengt.

### **2.3.**

Überlegen Sie doch mal, wer ihr Nächster ist, der ihre Liebe nötig hat.

Und dann bitten Sie Gott, dass sie ein Kanal seiner Liebe sein können, wenn Sie einander begegnen.

Vielleicht hilft es ihnen, sich vorzustellen dass Jesus dabei ist, wenn sie den anderen treffen.

Ich möchte mit einem letzten Gedanken schließen:

### **3.1.**

Wenn ich Gottes Liebe weitergebe – dann werde ich ganz natürlich auch die Botschaft von Jesus weiter geben.

Ich werde mich als Christ zu erkennen geben, ich werde erzählen, dass ich sonntags in den GD gehe und von Gottes Liebe erzählen und Menschen in die Gemeinde und zu Gott einladen. So gut ich das eben kann und eingeübt habe...

Ich weiß, dass sich da viele von uns noch schwer mit tun.

Aber meine Erfahrung ist, dass es sich wirklich lohnt, sich zu überwinden und Gott wirken zu lassen.

### **3.3.**

Das wollen wir nun gleich ganz praktisch werden lassen.

Während des nächsten Liedes bekommen Sie alle einen Liebesbrief von Gott überreicht.

Es ist ja schließlich Valentinstag! ☺☺☺



Jede und jeder soll sich bitte zwei (!) Briefe nehmen.

Wichtig: Bitte lassen Sie beide Umschläge geschlossen.

Den einen können Sie in Ruhe zuhause lesen und den anderen Umschlag geben Sie dann bitte an einen Menschen weiter, von dem sie meinen, dass es ihm gut tun wird. Es kann jemand sein, der auch zur Gemeinde gehört, aber heute nicht hier ist oder jemand, der eher am Rande der Gemeinde steht und für den das vielleicht noch nicht so klar ist, was darin steht.

Beten Sie, dass Gott Ihnen eine Person zeigt.

Und beten Sie dann auch für diese Person, dass Gottes Liebe sie erreichen möge.

Wenn jeder gleich 2 Briefe hat, dann werden wir an der Leinwand ein paar Auszüge aus dem Liebesbrief sehen und hoffentlich genießen können und noch mal Liebe nachtanken.

#### **4. SCHLUSS:**

##### **BILD: Liebe ohne Ende...**

Und wenn es gut läuft,

dann entsteht daraus ein großer Liebeskreislauf, der kein Ende hat, weil die Liebe zu uns zurückfließt.

Und am Anfang und am Ende steht immer der liebende Gott.

AMEN.